

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 44.

Freitag den 21. Februar.

1862.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 10. Februar d. J.

Unter Vorsitz des Herrn Justizraths Gödecke wurde verhandelt:

1. Nach dem Beschlusse vom 25. Novbr. v. J. hat der Magistrat der Verschönerungs-Commission Auftrag gegeben, über die Bepflanzung der Böschung an der erhöhten Straße im obern Theile der neuen Promenade Vorschläge zu machen. Diesem Auftrage gemäß schlägt die genannte Commission vor: a) die Rabatte vor dem Eintritt der neuen Königsstraße in die Stadt in 3 abgerundete Ecken mit Buschwerk zu bepflanzen, in der Mitte mit einer starken Platane zu versehen, im Uebrigen als Rasenplatz zu benutzen und mit einer starken Bandeiseneinfassung zu begrenzen; b) die ganze Oberstraße mit einer Baumreihe weißblühender Alazien zu bepflanzen und dazwischen Schutzpfähle anzubringen; c) an der Grenzmauer dem Waisenhause entlang in 5 Fuß Breite dichtes Buschwerk anzulegen; d) die Böschungen dieser Oberstraße in verschiedenen Abwechselungen mit blühendem Gesträuch, und e) die unterhalb belegene Fahrstraße mit einer zweiten Reihe Ahornbäume zu bepflanzen. — Der Magistrat ist hiermit mit der Maßgabe einverstanden, daß er sub b) Ebereschen anwenden will, und beantragt nun zu genehmigen, daß die Ausführung der Bepflanzung der Verschönerungs-Commission übertragen, die Beschaffung der Bandeiseneinfassungen aber im Wege der Submission vergeben werde, die hierzu erforderlichen Kosten von 700 *R.* aber zu bewilligen. — Die Versammlung ist gleichfalls mit sämtlichen Anträgen einverstanden, tritt aber sub b) der Verschönerungs-Commission bei und be-

willigt die beantragten Kosten der Ausführung in der vom Magistrat angeregten Weise.

2. Der Magistrat übersendet die Rechnung der Gewerbeschule pro 1861 zur Prüfung und Dechargeleistung. Die Resultate derselben sind:

Einnahme: 531 *R.* Schulgeld, 2022 *R.* 8 *Sgr.* 7 *S.* Zuschüsse des Staats und der Stadt jeder zur Hälfte, 134 *R.* 14 *Sgr.* 3 *S.* zum Pensionsfond, zusammen 2687 *R.* 22 *Sgr.* 10 *S.*
Ausgabe: 2000 *R.* Gehälter, 218 *R.* 18 *Sgr.* 6 *S.* Unterhaltung der Lehrmittel, 103 *R.* 24 *Sgr.* 9 *S.* sächliche Ausgaben, 230 *R.* 25 *Sgr.* 4 *S.* unvorhergesehene Ausgaben, 133 *R.* 22 *Sgr.* 6 *S.* Ausgaben des Pensionsfonds, zusammen 2687 *R.* 1 *Sgr.* 1 *S.*

Die Versammlung hat gegen die Rechnung nichts zu erinnern und genehmigt die Ertheilung der Decharge.

3. Die Gebrüder Weined haben den Antrag gestellt, ihnen eine Parzelle in den Pulverweiden auf mehrere Jahre in Pacht zu geben gegen ein Pachtgeld, wie es der Durchschnitt der letzten Jahre ergibt. Da sie zugleich diesen Wiesentheil in gutem Culturzustand setzen wollen, so befürwortet der Magistrat die Verpachtung auf 5 Jahre gegen ein Pachtgeld von 37 *R.* und die Versammlung erklärt sich einverstanden.

4. Mehrere unvermeidlich gewesene Ueberschreitungen einzelner Statspositionen bei der Rämmerci werden durch Nachbewilligung der erforderlichen Summe genehmigt.

Die dritte Vorlesung zum Besten des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wurde am 15. Februar vom Superintendenten D. Franke gehalten. Sie behandelte den Einzug und Aufenthalt der evangelischen Salzburger



Emigranten in Halle. Nachdem über das vor-
malige Erzbisthum Salzburg *) Einiges erwähnt war,
wurde gezeigt, welche höchst günstige Aufnahme die
Reformation gleich bei ihrem Beginnen besonders
unter den Salzburger Land- und Bergleuten
gefunden; aber welche harten und blutigen Verfol-
gungen die dortigen Protestanten schon bei Lebzei-
ten der Reformatoren getroffen hätten. Diese Ver-
folgungen haben sich dann nach Beendigung des
30jährigen Krieges, namentlich durch die Anstif-
tungen der Jesuiten, aufs Neue gesteigert, und hätten
nach länger denn 50jähriger Dauer unter der Re-
gierung des Erzbischofs von Firmian (der wilde
Jäger der Salzburger Emigranten genannt) im
Jahre 1732 durch die gewaltsame Vertreibung der
Salzburger Protestanten ihr Ende erreicht. Es
ward die Glaubensstreue der Verfolgten und Ver-
triebenen, die freudige Aufopferung ihrer zeitlichen
Güter für ihren evangelischen Glauben, ihr Muth,
ihre Ergebung, ihre Ausdauer in Ketten und Ker-
kern geschildert, und dabei nachgewiesen, wie ver-
geblich ihre Anliegen und Gesuche beim Kaiser
Karl VI. und den protestantischen Fürsten Deutsch-
lands blieben, ihnen die durch den Westphälischen
Frieden zugesicherte Glaubensfreiheit bei ihrem Lan-
desherrn auszuwirken. Hierauf wurde der unfrei-
willige Auszug der Salzburger aus ihrem Vater-
lande zu strenger Winterzeit kurz beschrieben, und
die verschiedene Aufnahme, welche sie auf ihrem
Zuge durch die protestantischen und katholischen Län-
der Deutschlands fanden. So kam der Redner auf
den Einzug und Aufenthalt der Emigranten in Halle,
nachdem er vorher erwähnt, daß ihnen der König
von Preußen Friedrich Wilhelm I. Anstellungen in
Litthauen zugesichert habe. Von den 12,000, die
dorthin zogen**), weilten vom 21. April 1732 bis
zum 8. October 1733 2640 meist mehrere Tage
in Halle, und trafen hier in acht theils grö-
ßeren, theils kleineren Abtheilungen ein. Nach

*) Bereits 798 hat der Bischof die erzbischöfliche Würde
erlangt. Nach dem Lüneviller Frieden wurde das Erz-
bisthum secularisirt und war bald ein eigenes Herzogthum,
bald bei Oesterreich, bald bei Bayern, von dem es
1815 an Oesterreich zurückgegeben wurde. Seit 1849
ist es als besonderes Kronland constituirt.

**) Durch das benachbarte Gisleben sind am 9., 15. und
17. Juli 1732 drei Haufen gekommen, welche ihren
Beg nach Bernburg genommen haben. Dort sind
875 Thlr 19 Gr. 2 Pf. für die Emigranten gesamt-
melt. Auch dort ist eine „kurze Nachricht von dem
Durchzuge der Salzburger Emigranten“ bei Chri-
stian Hüllmann in 4. erschienen.

den darüber im Druck erschienenen „Nachrichten“
wurde die Aufnahme mitgetheilt, welche diese treuen,
evangelischen Glaubensgenossen in unserer alten pro-
testantischen Stadt fanden, und die sehr bedeutenden
Unterstützungen, welche sie von allen Klassen
der hiesigen Einwohner erhielten. Allein durch Kir-
chen-Collecten gingen gegen 1350 R. für sie ein.
Außerdem wurden sie mit Bibeln, Catechismen und
evangelischen Erbauungsbüchern besonders durch die
damaligen Directoren der Francke'schen Stiftungen,
sowie von den Bürgern mit Gelde und Kleidungs-
stücken reichlich beschenkt; auch durch zahlreiche Pre-
digten und erbauliche Areden der hiesigen Geist-
lichen aufgerichtet und gestärkt. Schließlich wurde
bemerkt, daß auch nach dieser gewaltsamen Vertrei-
bung der evangelischen Salzburger, deren Zahl sich
über 30,000 belief, und die außer Preußen beson-
ders im Württembergischen, in Nürnberg und Nord-
amerika Ausnahme fanden, noch viele ihrer Glau-
bensgenossen im Erzstifte verblieben, und unter den
schwierigsten Verhältnissen ihren evangelischen Glau-
ben im Herzen festhielten. Als auch ihnen das To-
leranzedict Kaiser Josephs II. mit Aufhebung des
Erzbisthums und seinem Gelangen unter Oesterrei-
chische Herrschaft zu Gute kam, traten sie mit ihrem
evangelischen Bekenntnisse zu Tausenden öffentlich
hervor, und vereinigten sich zu Gemeinden, deren
Glieder aber meist aus Unbemittelten bestanden und
noch bestehen. Daber hat der Gustav-Adolph-Vere-
in auch sie in den weiten Bereich seiner Thätig-
keit aufgenommen, und ist noch gegenwärtig bemüht,
ihnen die Mittel zur Erbauung von Kirchen (statt
ihrer bisherigen, dem Einsturze nahen Bethäuser)
und Schulen zu gewähren.

Zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins.

Sonnabend den 22. Febr. um Abends 8 Uhr
im Stadtschießgraben Vortrag des Herrn
Gymnasiallehrers Spel:

Dorothea Maria, die Mutter des Herzogs
Bernhard von Weimar.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Seragefima (den 23. Februar)
predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superin-
tendent Dryander. Nach beendigter Predigt

allgemeine Beichte und Communion Derselbe.
Um 2 Uhr Herr Candidat von Gersdorf.

Montag den 24. Februar um 9 Uhr Herr
Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus
Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger
Weide.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus
Pinkernele. Nach beendigter Predigt allge-
meine Beichte und Communion Derselbe. Um
2 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne.

Mittwoch den 26. Februar Abends 8 Uhr Bi-
belstunde Herr Diaconus Pinkernele.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Dom-
prediger Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Consti-
torialrath Dr. Reuenhaus.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst
Herr Constitorialrath Professor Dr. Tholuck.

Montag den 24. Februar Abends 6 Uhr Bi-
belstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer
Wille.

Hospitalkirche: Um 10 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 22. Februar
Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 23. Februar um 9 Uhr Der-
selbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und
Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abend-
gottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 26. Februar Abends 6 Uhr Bi-
belstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.
Nach der Predigt Beichte und Communion Der-
selbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Frische sächsische **Butter** offerirt billigt
Carl Deichmann.

200 Quart Morgenmilch kann von einem Rit-
tergut bei Halle täglich abgegeben werden. Nähe-
res ertbeilt **H. Jordan** in Trotha.

Polsterarbeiten jeder Art werden schnell in und
außer dem Hause zu soliden Preisen gefertigt bei
C. Hudloff, Täscher und Tapezierer,
Moritzkirchhof Nr. 13.

Bekanntmachung.

Auf dem Kohlenlagerplaze auf der Chaussee
nach Diemitz, bisher der Sächsisch-Thüringischen
Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung
gehörend, werden von jetzt ab nachbenannte Kohlen-
sorten von ganz vorzüglicher Qualität zum Verkauf
vorräthig gehalten, als:

Stück- u. Knörpellohle, rein gestiebt, à Tonne 9 *Sgr.*,
Förderkohle, knorpelreich, à Tonne 5 *Sgr.*,
kleinknorpliche Kohle, à Tonne 4 *Sgr.*,
Formkohle mit Fettkohle vermischt, à Tonne
3 *Sgr.* 9 *S.*

Bei gesicherter Abnahme größerer Quantitäten tritt
Preisermäßigung ein. Quantitäten zu 3 Tonnen
werden auf Verlangen gegen noch besonders zu be-
rechnende Transportkosten von 2 *Sgr.* pro 1 Tonne
innerhalb der Stadt in die Wohnung des Empfän-
gers gebracht.

Bestellungen auf Kohlenlieferungen werden auf
dem Kohlenplaze selbst, so wie auch Schulberg Nr.
19 bei Herrn Restaurateur **G. F. Linke** ange-
nommen und prompt effectuirt. Auch Sonntags
früh, bis vor Beginn des Gottesdienstes, findet
der Kohlenverkauf auf dem Plaze statt.

In der **Putz-Handlung von B.
Franke**, Leipzigerstraße Nr. 90, werden von
jetzt ab alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Fär-
ben etc. angenommen.

Ein noch gut erhaltenes **Mahagoun-Sopha**
wird zu kaufen gewünscht. Adressen mit Preis-
angabe sub N. R. in der Expedition d. Bl.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß
ich krankheitshalber den Landbriefträger-Dienst auf-
gegeben habe und ich wieder mein Schneiderhand-
werk fortsetzen werde, auch bitte ich zugleich um ge-
ehrte Aufträge. Ich werde mich bemühen prompt und
reell zu bedienen; auch sind daselbst einige Poststöcke
und ein Burmus zu verkaufen.

Wahl, Schneidermeister,
große Ulrichsstraße Nr. 13 im Hofe zwei Tr. hoch.

Einen ordentlichen und anständigen jungen Men-
schen nehme ich gleich oder Ostern in die Lehre.

Maler **C. Stitz**, alter Markt Nr. 1.

Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann,
sucht Arbeit
Karzerplan Nr. 2, 2 Tr.

Köchinnen, Haus- und Viehmägde, Knechte
werden gesucht große Brauhausgasse Nr. 13.

Wittwe **Lehn**, Gesindevermieterin.

Die Strohhut-Fabrik von Louis Sachs,
große Ulrichsstraße Nr. 24,

nimmt alle Arten von Strohhüten zum Waschen, Bleichen, Färben und Modernisiren an, und liefert solche den Neuen gleichend in kürzester Frist zurück.

Das Appretiren und Modernisiren der dunkeln Hüte berechne ich auch in diesem Jahre à Stück 2 $\frac{1}{2}$ — 5 Sgr.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, finden dazu Gelegenheit bei
F. Mandel, Puz- und Modewaaren-Handlung.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. April gesucht
 Leipziger Straße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein elternloses, junges, in allen weiblichen Arbeiten sowie in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen wünscht baldigst Condition. Zu erfragen
 gr. Klausstraße Nr. 2, im Laden.

Ein Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren und mit guten Attesten versehen ist, wird zum 1. April gesucht Frankensstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch.
Bennecke.

Zum 1. April wird ein größerer Raum, trocken und sicher gelegen, zur Aufbewahrung von Möbeln gesucht Frankensstraße 4, 2 Tr. h.
Bennecke.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör wird von einer stillen, kinderlosen Familie in einem anständigen Hause zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu miethen gesucht. Auskunft wird in der **Rißel'schen** Handlung am Markte Nr. 18 ertheilt.

Eine stille Frau sucht eine Stube. Zu erfragen große Rittergasse Nr. 19, 1 Tr.

1 Stube, 2 Kammern u. K. oder 2 Stuben werden z. 1. April ges. Adr. unter I. B. in d. Exped.

Eine anständige Familie sucht von Ostern bis Johannis ein Logis von 2 Stuben mit Kammern. Meldungen bittet man mit P. P. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Eine Wohnung von 4—5 Stuben, K., K. u. Zubehör wird zu miethen gesucht. Adressen unter O. O. abzugeben Kanzleigasse Nr. 4, 1 Treppe.

Die Bel-Etage ist zum 1. April zu vermieten, kann auch getheilt werden Wersehb. Chaussee 8.

3 St., 3 Kamm., K. zu verm. u. 1. April zu beziehen
 Särgergasse Nr. 1.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Kammer, ist an eine einzelne Frau zu vermieten Steinweg Nr. 46.

Stube und Kammer ist an einzelne Leute zu vermieten große Steinstraße Nr. 47.

2 St., K., K., Zubehör u. Gartenprom. zum 1. April zu beziehen Mauergasse 2, am Francenspl.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche u. den 1. April zu beziehen. Näheres Schulberg 4.

Möbl. Zimmer mit Bett gr. Steinstraße 27/28.

Ein silberner Kaffeelöffel, mit zwei Buchstaben gezeichnet, gefunden Moritzkirchhof Nr. 7.

Am 19. d. M. wurde in der Nähe des neuen Thores ein Gummischuh verloren. Abzugeben gegen 5 Sgr. Belohnung in der Schmeerstraße Nr. 25.

Es ist ein kleiner Pelztragen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
 große Ulrichsstraße Nr. 38.

Grausames **Minchen!** zürne nicht länger jenes Scherzes wegen Deinem reinigen **B.** 11, 1.

Vocal-, Instrumental-Concert
 und **Declamation**

in
Freybergs Garten
 Sonnabend den 22. Februar, Anfang
 3 Uhr Nachmittags.

Entrée à Person 5 Sgr.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter gefälliger Mitwirkung der Damen **Frl. Niesberg** und **Frl. Zabel**, unterstützt vom ganzen Musikcorps des 36. Infanterie-Regiments unter gütiger Leitung des Musik-Directors **Herrn Fiedler**, ein Concert zu geben die Ehre habe.

Um zahlreiche gütige Betheiligung seitens des hochgeehrten Publikums ersucht

J. Franziak, Opersänger.

